

Das Ende eine Ära oder ein Neuanfang mit vielen Unbekannten?

Wie immer berichtet die CDU und versucht - hier speziell der Artikelverfasser Peter Piaskowski - mit Informationen die Bürger*innen davon zu überzeugen, dass die CDU alles dafür tut, um es allen gerecht zu machen. Ohne Skrupel werden falsche und unvollständige Aussagen getroffen, denen jeder Aussenstehende nur zustimmen kann.

Einleitung: Es bleibt zunächst einmal festzuhalten, dass die „Befürworter“ der Mischnutzung einen zukunftsfähigen Mehrwert unter den Tisch fallen lassen. Einen zukunftsfähigen Mehrwert für den Schulstandort Heftrich und alle Beteiligten - Schulkinder, Bürger*innen und Vereine - ist nur mit einem Neubau/Anbau für die Schule praktikabel und funktionsfähig. Warum wurde darauf bisher nicht eingegangen?

Welche Gründe liegen vor, dass der Kompromissvorschlag der Nutzervereine, den jetzigen „Besprechungsraum“ im Alten Rathaus für die Aufwärmküche abzugeben, nicht zur Diskussion stand? Hat sich an der Begründung von Frau Rossow, dass eine Mischnutzung für eine Küche aus Hygienegründen nicht möglich ist etwas geändert oder gibt es jetzt andere Gründe, die das Thema unter den Tisch fallen lassen?

Zum Artikel: Warum wird berichtet, dass sich Martin Stappel, Vertreter der Grünen im Ausschuss, verwundert zeigte und er bemerkte, er könne nicht nachvollziehen, warum man gegen eine solche Lösung ist? Warum wurde nicht auch erwähnt, dass besagter M. Stappel zweimal fragte, warum es „Gegner“ gibt und das die Gegenargumente einmal genannt werden sollten, dazu aber keine Wortmeldungen zugelassen wurden.

Warum wurde auf die Gegenargumente von Christian Ehrentraut nur sehr knapp eingegangen und nicht erwähnt, dass er sagte, dass die Empfehlungen des Ortsbeirates zu berücksichtigen seien.

Warum wurde nicht erwähnt, dass der Bürgermeister mehrmals in Aussprachen und auch bei seinen Wahlauftritten gesagt hat, dass es keine Entscheidung über die Köpfe der Nutzervereine und des Ortsbeirat geben wird und sich stattdessen jetzt für eine Zeitnahe Umsetzung des Beschlusses einsetzen und die Entscheidung des Magistrates decken wird?

Warum wurde nicht darüber berichtet, dass bei den Diskussionen immer wieder betont wurde, dass die Räumlichkeiten ab 15 Uhr zur Verfügung stehen sollten und jetzt wird nur noch von „insbesondere in den Abendstunden“ geschrieben.

Was die neue moderne Küche anbelangt, bleibt abzuwarten, inwieweit diese bei einer Mischnutzung überhaupt noch verwendet werden darf. Soweit bekannt, erfordert eine Mischnutzung die Abwendung von Gefahren und die Vermeidung von Infektionen nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) und die Einhaltung von Hygienevorschriften zum Schutz für die Kinder und sonstige Nutzer.

Ein notwendiges HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Points) zur Einhaltung der Hygienevoraussetzungen für einen Küchenbetrieb liegt nicht vor. Dort heißt es: „Jede Küche einer Gemeinschaftseinrichtung ist daher rechtlich verpflichtet, individuell nach den Gegebenheiten vor Ort, ein Präventionssystem zur Vermeidung von Hygienrisiken aufzulegen und umzusetzen.“

Bei einer umfangreichen Nutzung ist für das Küchenpersonal zusätzlich eine separate abschließbare Toilette zu schaffen, die nur vom Küchenpersonal genutzt werden darf. Wo soll hierfür der notwendige Platz im Rathaus sein, der nie erwähnt wurde?

Auch den Hinweis mit dem Vorteil, dass das Alte Rathaus einen barrierefreien Zugang für das Gebäude und eine neue moderne Küche erhalten werden, klingt sehr überzeugend. Vergessen hat Piaskowski aber, dass der barrierefreie Zugang bereits von den Freien Wählern in einer OBR Sitzung und bei einem Ortstermin im Dezember 2018 mit der Verwaltung angesprochen und eine kostengünstige Lösung angedacht und vom Amtsleiter des Bau- und Planungsamt der Stadt Idstein in Aussicht gestellt wurde.

Warum wird von Piaskowski geschrieben, dass seit nunmehr 2017 Gespräche stattfinden, ohne bisher zu einem greifbaren Ergebnis gekommen zu sein? Warum schreibt Piaskowski nicht, dass der Bürgermeister die Vereine erst am 05.07.2018 zu einem ersten Abstimmungsgespräch für den 09.08.2018 eingeladen hat, obwohl das Nutzungskonzept des RTK schon am 04.01.2018 fertig war und somit ein halbes Jahr in irgendeiner Schublade der Verwaltung liegen blieb. Warum wird nicht darüber berichtet, dass es etliche Anfragen des Schuldezernenten vom RTK gab, diese aber von der Stadt nicht beantwortet wurden?

Fazit: In dem Antrag der CDU vom 15.11.2019 wird u.a. von einer vernünftigen und dauerhaften Lösung gesprochen. Wir gehen davon aus, dass hier keinerlei Einwände kommen, da dies von allen Beteiligten gewünscht wird.

Einwände haben wir, da dem Wunsch und der Stellungnahme der Nutzervereine und des OBR nicht entsprochen wurde und die Heftricher Ortsvorsteherin die Interessen des OBR nicht vertrat und gegen die Stellungnahme des OBR stimmte, worauf Piaskowski auch nicht einging.

Auf die irreführende Annahme des Antragstellers der CDU-Fraktion, die Heftricher Bürger wären daran beteiligt gewesen, dass das erforderliche Schulbedarfsgelände Ende der 80er Jahre nicht erworben wurde war falsch.

Der damalige OBR hatte sich vehement dafür eingesetzt, dass das Schulbedarfsgelände erworben wird, allerdings wurde er, warum auch immer, schon damals nicht gehört und die Unterstützung der Verwaltung fehlte.

Viele wissen wahrscheinlich noch, dass die räumlichen Schulverhältnisse lange ein Provisorium waren, bis endlich der Schulneubau im Jahre 1989 realisiert und in die Tat umgesetzt wurde. Allerdings wurde damals nicht berücksichtigt an die Zukunft und an eine vernünftige und dauerhafte Lösung zu denken und das notwendige Schulbedarfsgelände wurde nicht erworben. 1991 konnten die ersten beiden Anfängerklassen eingeschult werden. Der Altbau wurde nach gründlicher Sanierung in einen Schulverwaltungstrakt umgewandelt. Nachdem für einige Jahre auf die vorherigen Containerlösung verzichtet werden konnte, wurde im Jahr 2004 nach langwierigen Verhandlungen erneut ein Pavillon gegenüber der Schule (heutige Lösung) aufgestellt, da die mittlerweile zehn vorhandenen Klassen keinen Platz im eigentlichen Schulgebäude hatten..... Genau aus diesen Fehlern hätte man(n) doch lernen sollen!

Wenn man eine bundesweite Ausweitung der Nachmittagsbetreuung und Ganztagschulen vorausschauend berücksichtigt und eine vernünftige und dauerhafte Lösung

angestrebt werden soll, ist nur ein Anbau oder Neubau zukunftsfähig. Vorschläge wurden hier unterbreitet und sind unter <https://www.fwheftrich.de/obr-presse/sonderimmobilien-heftrich/chronologie-zum-thema-erweiterungsbau-fuer-die-betreuung-der-alteburgschule/> wie auch alles andere zu diesem Thema dokumentiert und nachzulesen.

Fakt ist, dass viele Dinge ungeklärt sind, die für eine „Mischnutzung“ sprechen und auf die in den Ausschussverhandlungen nicht eingegangen wurde.

Am 13.02.2020 wurde dem Antrag der CDU mehrheitlich zugestimmt. Lediglich 3 Stadtverordnete, die sich mit dem Thema ausgiebig beschäftigt hatten, folgten nicht der Begründung des Antragstellers der CDU, der unvollständig und z.T. mit falschen Aussagen war.

Bleibt die Frage im Raum, warum der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung nicht der Empfehlung des Ortsbeirat gefolgt ist, der besagte, dass die bisherige Regelung beibehalten werden soll und warum die Ortsvorsteherin von Heftrich nicht den Ortsbeirat sondern die Meinung der CDU vertritt.

Im tiefsten Tal kann man schon das Licht am Horizont sehen. Durchhalten, Lösungen finden, Hoffnung schöpfen. Und am Ende: Aufatmen! Betina Graf

Die Zeiten sind zweifellos schwierig und für manche tatsächlich hart. Wir denken hier vor allem an die vielen, die sich Sorgen machen, die ernsthaft Erkrankten und die, die Angst um Leib und Leben haben, aber auch an die Pflegerinnen und Pfleger, Ärztinnen und Ärzte, Beschäftigte in Krisenstäben, Forschungseinrichtungen, bei Feuerwehr, Polizei und vielen anderen Bereichen, die in dieser Krise besonders gefordert sind.

Wir denken an diese Menschen gerade in den kommenden Kar- und Ostertagen ganz besonders und wünschen ihnen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern gesegnete und gesunde Osterfeiertage.

Freie Wähler Heftrich

Der Spiegel aus Heftrich berichtet:

Eine gute Nachricht für ganz Heftrich in greifbarer Nähe

Mitnutzung des Alten Rathauses möglich



Für viele Eingeweihte des Sachstandes:
Die fake-news des Jahres.

Bleibt nun abzuwarten, ob das Ergebnis der Sitzung nun das Ende einer Ära – die in einem vorgelegten Gutachten der Stadt als „Modellcharakter“ bezeichnet wurde – ist oder ein Neuanfang mit vielen Unbekannten und Einschränkungen.

Hoffentlich war es am 13.02.2020 nicht die letzte Feierlichkeit für die Vereine und die gesamte Dorfgemeinschaft - auch Trauerfeiern sollte man nicht vergessen - die tagsüber im „Alten Rathaus“ stattgefunden hat.

Erhard Walter
Winfried Urban
Karlheinz Petersohn

